



Die Landluft tut den Teilnehmern des Sommercamps 2012 offenbar gut: Bestens gelaunt blicken sie mit ihren Betreuern Peter Hestermann (l.), Rudolf Pothast (Z.v.l.) und Sylvia Stefan (r.) für ein Erinnerungsfoto in die Kamera. Das Landpraktikum in den Herrmannsdorfer Landwerkstätten findet seit 1999 jährlich statt. Es wird von der Hertener Bürgerstiftung unterstützt und von allen Hertener Schulen getragen.

Eier suchen und Ferkel fangen

HA 23.5.12

20 Hertener Schüler absolvieren ein ökologisches Praktikum in den Herrmannsdorfer Landwerkstätten

HERTEN/HERRMANNSDORF. Wie läuft das eigentlich so mit Ackerbau und Viehzucht sowie der Vermarktung der Produkte? Schüler aus Hertener leben das gerade hautnah und sozusagen aus erster Hand in einem Landwirtschaftsbetrieb. Und das fern der Heimat.

Zum 14. Mal absolvieren zwölf Mädchen und acht Jun-

gen aus acht verschiedenen Hertener Schulen ein ökologisches Landpraktikum in den Herrmannsdorfer Landwerkstätten in Bayern. Gegründet wurden sie vom Hertener Karl Ludwig Schweisfurth. Der Sohn des Unternehmers Karl Ludwig Schweisfurth sen., Gründer der Herta-Fleischwarenfabrik, betreibt seit 1984 im Bayern ökologische Landwirtschaft. Im Zuge der Landpraktika erfahren die Schüler

durch Anschauen und praktisches Tun neue Formen des Umgangs mit Erde, mit Pflanzen, Tieren und Menschen.

Vom 13. bis 26. Mai arbeiten die Jugendlichen in der Metzgerei, der Bäckerei, der Hauswirtschaft, der Spezialitätenküche, dem Schweinestall und Hühnerstall, der symbiotischen Landwirtschaft, der Hoftechnik und dem Hofservice. Seit 2010 lebt das Landhuhn in Herrmannsdorf.

Es ist ein sogenanntes „Zweinutzungshuhn. Das heißt, es legt Eier und setzt Fleisch an. Mit großem Eifer werden Eier gesucht. Ställe gereinigt und Hühner geimpft. So hat jeder Tag ein bisschen mit Ostern zu tun.

In vier mobilen Ställen und den dazu gehörigen Volieren leben je 200 Hühner. Den Praktikanten kommt bei der Hege und Pflege der Hühner eine besondere Aufgabe zu.

Damit sich der Marder nicht das ein oder andere Federvieh als Mahlzeit holt, lassen sie sich Schutzmaßnahmen einfallen.

Zwar fluchen die Jugendlichen über das „Amplifierstehen“ über das „Amplifierstehen“. Sicher könnte man das Wildkraut auch mit Pestiziden bekämpfen. Aber dann wäre es nicht mehr Bio. Mit dem MP3-Player im Ohr wurde diese Arbeit erträglicher und an mehreren Tagen

durchgeführt, damit die nachwachsende Frucht genug Nährstoff bekommt.

Das Landpraktikum in den Herrmannsdorfer Landwerkstätten findet seit 1999 jährlich statt. Es wird von der Hertener Bürgerstiftung unterstützt und von allen Hertener Schulen getragen. Das Sommercamp 2012 wird betreut von den Pädagogen Sylvia Stefan, Rudolf Pothast und Peter Hestermann.